



Marita Krauss und ihr Team legen hier eine Bilanz von 15 Jahren Lehrstuhlarbeit vor: von Lehre, Forschung, Publikationen und Projekten, von gemeinsamer Arbeit und Exkursionen, ergänzt um kollegiale Blicke von außen.

Regionalhistorische Perspektiven
und europäische Verflechtungen

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

volk

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie
Bayerische und Schwäbische
Landesgeschichte
2008 – 2023

volk



Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie
Bayerische und Schwäbische
Landesgeschichte
2008 – 2023

Hrsg. von Stefan Lindl und Marita Krauss

Volk Verlag München

Inhalt

9 Eine Regionalhistorikerin, eine Europäerin,
eine Grenzgängerin – die Augsburger Jahre von
Marita Krauss
von Sabine Doering-Manteuffel

13 Die Farben der Gegenwart oder Regional-
geschichte Jetzt! Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie Bayerische und
Schwäbische Landesgeschichte 2008 bis 2023
von Stefan Lindl

18 Das Team des Lehrstuhls 2008 bis 2023
von Marita Krauss

31 Der Lehrstuhl von A-Z

32 Archiv

32 Regionalgeschichte und Staatliche Archive –
Wert und Nutzen quellengestützter Forschung
von Bernhard Grau

34 Der kurze Weg ins Staatsarchiv
von Rainer Jedlitschka

38 Authentizität

38 Von der ästhetischen Kategorie der Authen-
tizität zur klimaresilienten Stadtplanung
von Stefan Lindl

41 Bukowina-Institut

- 43 Kreativität, Neugierde, inhaltliche Weiterentwicklung sowie Pflege schwäbischer und bayerischer Themen
von Jürgen Reichert
- 45 Zwischen Bayerisch-Schwaben und Bukowina
von Maren Röger

48 Eliten

- 49 Eliten – Wirtschaft, Verwaltung, Adel
von Marita Krauss
- 51 Von Kommerzienräten, historischen Krankenakten und der Liebe zur Archivarbeit
von Maria Christina Müller-Hornuf

58 Environmental Humanities: Landschaft, Klima, Fluss

- 59 Landesgeschichte als interdisziplinäre Umweltforschung
von Jens Soentgen
- 63 Lust zum Forschen ohne Berührungsängste zwischen Geistes- und Naturwissenschaften
von Eberhard Pfeuffer
- 65 Regionalgeschichte und Nachhaltigkeit
von Nadja Hendriks
- 67 Die Geschichte des Klimawandels und des Treibhauseffekts
von Stefan Lindl
- 68 Der Lech, der Wald und die Alpen. Kollegialität und gemeinsame Lehre
von Lothar Schilling

- 71 Die Forschungsprojekte zu Environmental Humanities: „Der gezähmte Lech“, „Geschichte der Nachhaltigkeit(en)“, „150 Jahre Deutscher Alpenverein“, „Landschaft. Umwelt. Identität“
von Marita Krauss und Stefan Lindl

78 Exkursionen

- 82 Schifferstadt oder die Suche nach dem Genius Loci
von Stefan Lindl

85 Frauen und Gender

- 86 Frauenbeauftragte wider Willen
von Marion Magg-Schwarzbäcker
- 88 So faszinierend kann (Regional-)Geschichte sein.... Als Frau in der Wissenschaft ihre Frau stehen
von Kerstin Schlögl-Flierl

92 Gesundheit

- 92 „Zwischen Wahn und Wirklichkeit“
von Maria Christina Müller-Hornuf
- 93 Dr. Hope Bridges Adams Lehmann – die Visionärin
von Marita Krauss

96 Kreativität

- 96 Wissenschaft und Kreativität
von Marita Krauss

99 Marita

- 99 Intermezzo im Zwei-Städte-Staat Bremen –
ein nicht-wissenschaftlicher Beitrag
von Claudia Haase
- 104 Wer ist die einsame Balkonsängerin von
Pöcking?
von Bernhard Hofmann

107 Migration

- 107 Marita Krauss, wie ich sie sehe. Reminiszenzen
der Wertschätzung
von Michael Schwartz
- 110 Der Gesprächsfaden Heimat
von Sarah Scholl-Schneider

118 Mittelalter: Adel, Hospitäler und Recht

- 118 Zwischen Rechtsgeschichte und
Landesgeschichte
von Gisela Drossbach

124 Museum

- 124 Ausstellungs- und Museumsprojekte:
das Sudetendeutsche Museum
von Marita Krauss
- 130 Inszenierte Geschichtsbilder
von Eva Bendl

134 Nationalsozialismus

- 135 Nationalsozialismus in Stadt und Land
von Marita Krauss
- 138 Hat Vergangenheit eine Zukunft?
Marita Krauss, die Kulturpolitik und das
NS-Dokuzentrum der Stadt München
von Anton Biebl

142 Regionalgeschichte: Blicke von außen

- 143 Bremen, Marita und die Regionalgeschichte
von Hans Kloft
- 146 Eine passionierte Landeshistorikerin –
nicht nur, aber auch
von Andreas Gestrich
- 150 Region und politische Bildung
von Markus Stadtrecher

152 Verlag

- 152 „Dieses Buch kann vom Ende her
erschlossen werden.“
von Michael Volk

155 Zur Geschichte des Lehrstuhls für Europäische Regionalgeschichte in Augsburg

157 Die Hilfskräfte, Mitarbeiter:innen und Lehrbeauftragten

durch strukturelle Veränderungen (z. B. Reform der Verfahren zur Vergabe der Chancengleichheitsstipendien und Etablierung neuer Optionen wie Reisestipendien, Kurzzeitstipendien) sondern auch auf ganz direktem, persönlichem Weg verfolgt. Unzählige Wissenschaftlerinnen hat sie nach ihren Wünschen und Vorschlägen für eine bessere Unterstützung befragt. Mit Dekaninnen hat sie nach Ansatzpunkten gesucht, um Frauen über Hürden bei Statuspassagen hinweg zu helfen. Oft habe ich in Gremiensitzungen erlebt, wie sie bei ihren Kolleginnen für eine gezielte Ansprache von Frauen warb. Sie pochte darauf, aktiv auf Nachwuchswissenschaftlerinnen zuzugehen und sie nachdrücklich zu ermutigen. „Frauen muss man(n) immer dreimal fragen“ war dabei der entscheidende Satz. Ich hoffe, er ist überholt ...

Dr. Marion Magg-Schwarzbäcker war rund 30 Jahre bis 2019 Leiterin des Frauenbüros bzw. des Büros für Chancengleichheit der Universität Augsburg

Kerstin Schlögl-Flierl

So faszinierend kann (Regional-)Geschichte sein ... Als Frau in der Wissenschaft ihre Frau stehen

Kooperation ist ein großes Wort und Versprechen, denn es umfasst ein inhaltliches Befruchten von zwei oder mehreren Beteiligten. Wie das mit dem Lehrstuhl für Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte aus der Sicht meines Faches, der Moraltheologie, zusammengehen soll, ist in einem ersten Moment sicherlich nicht sofort ersichtlich. Kennt man aber Marita Krauss, die sich durchweg über Fächergrenzen hinweg eingebracht hat, so kann auf verschiedene thematische Impulse verwiesen werden, vor allem bei meinem Fach speziell für die Umweltethik. Erwähnt seien um-

welthistorische Betrachtungen, sprich Seminare für den Masterstudiengang Umweltethik oder auch Publikationen, die Naturschutzfragen z.B. im Kontext der Zähmung des Augsburger Lechs angegangen sind. Lokales zu verstehen, um global zu agieren, stellte den Ansatz von Marita dar. Gemeinsam sind wir nun im Internationalen Doktorand.innenkolleg „Um(welt)denken“ des Bayerischen Elitenetzwerkes unterwegs.

Aber neben diesen thematischen Kooperationsmöglichkeiten soll vor allem ein großes Verdienst von Marita hervorgehoben werden: ihr langjähriger Einsatz für die Gleichstellung als Universitätsfrauenbeauftragte. In diesem Zusammenhang habe ich Marita auch gleich zu Beginn meiner Zeit an der Universität Augsburg kennengelernt, denn ich stand ihr als Stellvertretung in diesem Amt eine kurze Zeitspanne zur Verfügung. Lebendig erinnere ich mich an viele Sitzungen zur Erstellung des Gleichstellungskonzepts für die Universität.

Drei Dinge sind mir hier sehr eindringlich in Erinnerung geblieben. Es war immer ihr Anliegen, die unterschiedlichen fakultären Ausgangssituationen bezüglich der Gleichberechtigung zu beachten. Eine Gleichmacherei in Frauenfragen ist für eine Universität wie die in Augsburg fatal, so ihr Credo. In diesem Zusammenhang sei an das Kaskadenmodell erinnert.

Das zweite Anliegen bestand darin, die jungen Wissenschaftlerinnen zu locken und für die Wissenschaft zu begeistern. Wie können hier möglichst viele und diverse Anreize geschaffen werden, um einzusteigen statt auszusteigen? Wie kann die Vereinbarkeit von Familie und Beruf kreativ erhöht werden? Wann wird es endlich einen Universitätskindergarten geben?

Marita war beim Aufbau der medizinischen Fakultät als Frauenbeauftragte in thematisch sehr unterschiedlichen Gremien unterwegs, dies als dritten Punkt meiner Wahrnehmung ihrer Ausfüllung des Amtes der Universitätsfrauenbeauftragten. Ihr ging es darum, Systeme zu begreifen und die Hebel, an denen angesetzt werden könnte, zu eruieren.

Bewundert habe ich Marita, zumeist als Rotschopf in der eher dezenteren Riege an Teilnehmer.innen von Sitzungen,

immer für ihren Überblick über die Aufgaben und Ziele der verschiedenen Kommissionen der Universität Augsburg. Sie war interessiert am Anderen, an seiner Verwurzelung wie Zukunft. So hat sie Geschichte als Her-story (vgl. das Buch zu Lola Montez) und nicht weiter als His-story geschrieben.

Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl ist Lehrstuhlinhaberin für Moraltheologie an der Universität Augsburg und sie war einige Jahre Stellvertretende Universitätsfrauenbeauftragte.



Publikationen:

Krauss, Marita: Chancengleichheit an der Universität Augsburg, in: Hubert Zapf (Hrsg.), Jubiläumsschrift der Universität Augsburg, Augsburg 2020, S.309 – 319.

Krauss, Marita/Krebs, Heike/Waldow, Stephanie (Hrsg.): Gender und Diversität – que(e)r durch alle Disziplinen, Augsburg 2019.

Krauss Marita, Trümmerfrauen – visuelles Konstrukt und Realität, in: Gerhard Paul (Hrsg.), Das Jahrhundert der Bilder 1900 bis 1949, Göttingen 2009 (zweite Auflage: Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2010), S. 738 – 745

Krauss Marita (Hrsg.): Sie waren dabei. Mitläuferinnen, Nutznießerinnen, Täterinnen im Nationalsozialismus, Göttingen 2008, 22009.

Lehrveranstaltungen:

Krauss, Marita: Generationsübergaben, Generationskonflikte, Generationserwartungen an Beispielen aus Bayern im 19. und 20. Jahrhundert (Übung SoSe 2022).

Krauss, Marita: Frauen in Krieg und Frieden (Hauptseminar WS 2020/2021).

Krauss, Marita: Ludwig I., Lola Montez und die Vorgeschichte der Revolution von 1848 in Bayern (Hauptseminar SoSe 2022).

Krauss, Marita: Frauen in Bayern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1970 (Vorlesung WS 2018/19).

Krauss, Marita: Frauen und der Nationalsozialismus am Beispiel Bayerns (Hauptseminar WS 2018/19).

Röger, Maren: Lust & Liebe in Europa: Vergleichende Perspektiven auf Sexualität, Politik und Gesellschaft seit dem 19. Jahrhundert (Hauptseminar 2016/2017).

Lindl, Stefan: Einführung in die Theorien und Methoden der Cultural und Gender Studies (Übung WS 2015/16).

Krauss, Marita: Gender und Diversität (Vorlesung SoSe 2013).